

Marschierten Römer durch Gehrden?

Die 74. Ausgabe der „Gelben Hefte“ dreht sich um die Frage, wer einst die Wallanlage auf dem Burgberg gebaut und sich dort angesiedelt hat

Gehrden. Um die Wallanlage auf dem Gehrden Burgberg ranken sich viele Geschichten. Heimatforscher, Historiker und Archäologen konnten das Rätsel um den Wall samt Spitzgraben bis heute nicht entschlüsseln. Wer hat die Anlage einst erbaut und zu welchem Zweck? Die Gehrden Gruppe des Heimatbunds Niedersachsen hat dieser Frage erneut nachgespürt und zwei plausible Möglichkeiten herausgearbeitet. Ihre Recherchen und Resultate haben die beiden Mitglieder und Autoren Helmuth Temps und Walther Heine jetzt in der 74. Ausgabe der Heimatbund-Reihe „Gelbe Hefte“ veröffentlicht.

„Unser Ansinnen war es, alle Aspekte, die es jemals gegeben hat, zu sammeln und eine Schlussfolgerung zu ziehen“, erklärt Temps. Dass die zeitliche Einordnung der Wallanlage so schwierig ist, basiert laut dem Hobbyhistoriker auf einem simplen Fakt: „Auf solch einen Berg geht ja jeder mal hinauf – und jeder hat dort etwas verloren.“ So hätten Scherbenfunde bei Ausgrabungen zur NS-Zeit in den Dreißigerjahren zunächst eine Zuordnung zum norddeutschen Germanenstamm der Cherusker zur Folge gehabt.

„Das wurde in dieser Zeit ideologisch ausgeschlachtet“, sagt Heine. Kurzerhand sei der ebenfalls bei den Grabungen gefundene Spitzgraben im Fels den Germanen zugeschrieben und behauptet worden, die Römer

hätten diese Festungsbaukunst von den „Barbaren“ übernommen – und nicht umgekehrt. „Eine mutige Behauptung“, kommentieren die Autoren in ihrem Heft. Es sei wohl unbestritten, dass die Römer in ihrer Entwicklung den Germanen voraus waren. Diese Erkenntnisse nur auf Grundlage von Scherbenfunden umzustößen, sei ihres Erachtens wissenschaftlich zweifelhaft.

Entdeckt wurden auf dem Burgberg in der Vergangenheit auch Werkzeuge aus Feuerstein, Pfeilspitzen aus der Jungsteinzeit und der Bronzezeit sowie eine römische Münze. Es zeigt sich, dass sich im Laufe der Jahre immer wieder Menschen an dieser Stelle aufgehalten haben. Die Zeitsätze, die Historiker zu Grunde legen, die sich mit der Wallanlage beschäftigt haben, schwanken zwischen der Zeit um Christi Geburt und dem frühen Mittelalter. Klarere Erkenntnisse ergab auch eine Grabung aus dem Jahr 2013 nicht, die Studenten der Freien Universität Berlin unternommen hatten.

Eine völlig neue Situation habe sich mit dem Fund des römischen Marschlagers in Hemmingen-Wilkenburg im Jahr 2015 ergeben, sagt Hobbyhistoriker Temps. „Die in Gehrden gefundene Münze ist identisch mit denen aus Wilkenburg. Gibt es da einen Zusammenhang, oder ist das Zufall?“ Einen Zusammenhang könne man nur konst-



Auf der Suche: Im Jahr 1931 liefen unter der Leitung des Landesmuseums Hannover Grabungen an der Wallanlage. In der NS-Zeit wurden die Funde der Artefakte oft ideologisch ausgeschlachtet.

FOTO: PRIVAT

ruieren. Möglich sei auch, dass germanische Kaufleute die Münze mitgebracht hätten.

Die Autoren gehen in dem „Gelben Heft“ auch auf die Marschrouten der Römer ein und thematisieren, ab wann diese in die hiesige Region gekommen sind. Ihre Vermutung: Der Durchmarsch der römischen Truppen auf ihrem Weg vom Rhein zur Elbe führte von der Nordspitze des Deisters zum Marschlagers Wilkenburg. Wer diesen Weg nahm, „musste an Gehrden vorbei“, schreiben Heine und Temps. Die Wallanlage auf dem Burgberg könnte laut den Hobbyhistorikern für die Römer eine Signalanlage gewesen sein, von der Lichtsignale mit Fackeln oder akustisch

mit Hörnern ausgesendet wurden. Das Lager in Wilkenburg befand sich in Sichtweite.

Legten Franken die Anlage an?

Eine zweite Möglichkeit zur zeitlichen Deutung der Wallanlage sehen die Autoren in einer frühmittelalterlichen Befestigung in der Zeit der Sachsenkriege von 772 bis 807 n. Chr. „Das Kriegsgeschehen berührte auch unsere Region im Jahr 782“, schreiben sie. Doch wer hat die Anlage erbaut, die Sachsen oder die Franken? Für Erstere wäre es in ihrer defensiven Rolle nicht von Vorteil gewesen, „befestigte Anlagen an einer exponierten Stelle auf

Alle Gehrdenener Ortsteile haben jetzt Glasfaser

Die Arbeiten sind offiziell abgeschlossen. 54,4 Kilometer verlegtes Kabel ermöglichen 1590 angeschlossenen Haushalten schnelles und stabiles Internet.

Gehrden. Nach etwa dreieinhalb Jahren ist es vollbracht: Der Glasfaserausbau in Gehrden ist abgeschlossen. Seit Herbst 2021 liefen die Arbeiten des Ausbaus, im Februar 2022 waren mit Northen, Lenthe und Everloh die ersten Orte am Netz. Nun haben alle sieben Ortsteile der Stadt Gehrden einen Zugang zu schnellem und stabilem Internet – sofern sie denn möchten. Die Versorgungsquote liegt bei 99 Prozent. Weiße Flecken gibt es nur noch wenige. „Wir sind froh, dass wir nun alle sieben Ortsteile erschlossen haben“, sagte Gehrdens Bürgermeister Malte Losert. „Grundsätzlich haben wir hier in Gehrden ein perfektes Beispiel dafür, wie Privatwirtschaft und Verwaltung zusammenarbeiten können“, sagte htp-Geschäftsführer Thomas Heitmann.

Der Telekommunikationsanbieter htp hat für rund 8 Millionen



Glasfaserausbau abgeschlossen: Gehrdens Bürgermeister Malte Losert (links) und htp-Geschäftsführer Thomas Heitmann freuen sich über rund 60 Prozent aktive Nutzer.

FOTO: ROBIN PROTTLING

Euro insgesamt 54,4 Kilometer Glasfaser verlegt und damit in Summe 2720 Anschlusseinheiten in Gehrden abgedeckt. „Das ist für den Speckgürtel von Hannover ein sehr hoher Wert“, sagte Heitmann. 1590 Haushalte sind bereits aktive Glasfaserkunden, das entspricht rund 60 Prozent. „Durch das Zutun vieler Einwohnenden, die von Tür zu Tür ge-

gangen sind und dafür geworben haben, haben wir diese hohen Zahlen erreicht“, ergänzte Losert. „Nachbarkommunen haben Probleme, auf 40 Prozent zu kommen.“ Diejenigen, die noch nicht am Netz sind, unterteilen sich in drei Gruppen. Die erste Gruppe besteht aus Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern. Dort liegt der Glasfaseranschluss bereits im Keller. „Die Häuser sind grundsätzlich erschlossen, 440 weitere Parteien können sofort und kostenlos ans Netz gehen“, erklärte Heitmann. Bei der zweiten Gruppe handelt es sich um 690 Wohneinheiten, sogenannte „Homes passed“. Dort wurde das Glasfaserkabel vor dem Gebäude verlegt, das Gebäude aber nicht angeschlossen, weil die Eigentümer diesen Schritt nicht als sinnvoll erachtet haben. Im Rahmen der Netzverdichtung können diese Gebäude

nachträglich angeschlossen werden.

Die dritte Gruppe betrifft etwa 80 Adressen, die aufgrund einer Randlage schwierig zu erschließen sind. „Diese 80 Adressen sind etwas weiter entfernt von der typischen Siedlungsstruktur“, erklärte Losert. „Das Thema ist aber noch nicht abgeschlossen. Wir sind weiterhin mit der Region und der Bundesförderung im Austausch, denn der Ausbau bedarf verschiedener Fördermaßnahmen.“ Heitmann ergänzte: „Das ist eine politische Diskussion, die wir nur begleiten können. Man muss sich fragen, ob es wirtschaftlich ist, für einen Haushalt zwanzigtausend Euro in die Hand zu nehmen, und ob auch das letzte Forsthaus erschlossen werden muss.“

Der Bereich der Innenstadt wurde vom Anbieter Avacon Connect ausgebaut, ein anderer

Marktteilnehmer. Für Anbieter htp aber auch Kooperationspartner. „Aus unserer Sicht ist es erst mal wichtig, dass dieser Bereich erschlossen wird“, sagte Heitmann. „Das sorgt für eine hohe Gesamtdeckung.“

Die Kooperation verschiedener Anbieter wird auch in Zukunft wichtig sein, denn mittelfristig besteht die Möglichkeit, zu einem anderen Internetanbieter zu wechseln. „Das funktioniert dann so ähnlich, als wenn man den Gasanbieter wechselt“, erklärte Heitmann. „Wir werden mit der Telekom und anderen Marktteilnehmern darüber sprechen, dass sie unsere Anschlüsse in Anspruch nehmen.“ Ab wann das möglich sein wird, ist noch nicht klar. „Von uns aus gerne sofort, aber der Austauschprozess ist noch nicht so weit.“ Die realistische Einschätzung lautet: etwa ein bis zwei Jahre.

ELEKTRO-FUNDGRUBE

Hausgeräte I. und II. Wahl

Perfekte Passform für Ihre Geräte, ohne Kompromisse!

Mit unserem Aufmaßservice* wird Maßarbeit zur Leichtigkeit.

Königstr. 32
Badenstedter Str. 60
☎ 0511-31 99 12
☎ 0511-41 48 37
elektro-fundgrube-hannover.de

*kostenpflichtig

BEKO Miele GRUNDIG BOSCH Siemens AEG LIEBHERR

5810501_002625

Warmbold

Sanitär Heizung Solar Bauklempnerei

seit 1975

Telefon (0 51 08) 49 97

Weetzer Str. 7 · 30989 Gehrden · www.warmbold-gehrden.de

3502401_002621

SPD Soziale Politik für Dich.

WIR WÄHLEN AM 23. FEBRUAR MATTHIAS MIERSCH, WEIL...

er sich für eine Reform der Schuldenbremse ausspricht, um notwendige Investitionen in Gesundheit, Bildung und Infrastruktur zu ermöglichen.

Marlene Hunte-Grüne Langreder
Friedhelm Meier Northen
Klaus Kropp Wennigsen
Werner Giesemann Benthe

Herausgeber: SPD-Ortsverein Laatzen, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover
31734401_002624

ALLE STARS. ALLE TICKETS. EIN SHOP!

UNSER TIPP: Verschenken Sie Ticket-Gutscheine!

HAZ Tickets by Laatzten NP

haz-ticketshop.de • np-ticketshop.de

trinkgut

Gültig vom 17.02. – 22.02.25

Jetzt bei uns punkten PAYBACK

GM Willeke GmbH

Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-20 Uhr

Egestorfer Straße 34-36 • Barsinghausen

Gilde Ratskeller

Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l
(1 l = € 1,10/1,39)
zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

10.99

Vilsa Mineralwasser

versch. Sorten
Kasten = 12 x 1 l
(1 l = € 0,46)
zzgl. € 3,30 Pfand

5.49

Herrenhäuser Premium Pilsener

Kasten = 20 x 0,5 l
(1 l = € 1,10)
zzgl. € 3,10 Pfand

10.99

Sinalco Limonaden

versch. Sorten
Kasten = 12 x 1 l
(1 l = € 0,71) zzgl. € 3,30 Pfand

8.49

BONUSKARTE
5 Kästen kaufen = 6. Kasten GRATIS*
*zzgl. Pfand

Veltins Pilsener

versch. Sorten
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l
(1 l = € 1,15/1,45)
zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

11.49

EDEKA Herzstücke Saft, Fruchtsaftgetränke o. Nektar

versch. Sorten
1 l Flasche
zzgl. € 0,25 Pfand

1.49

Extaler Mineralwasser

versch. Sorten
Kasten = 12 x 0,7 l/0,75 l
(1 l = € 0,48/0,44)
zzgl. € 3,30 Pfand

3.99

Glasflaschen

Veltins helles Pilsken

Kasten = 24 x 0,33 l
(1 l = € 1,77)
zzgl. € 3,42 Pfand

13.99

1 Kasten kaufen = 2 Dosen helles Pilsken gratis*
*zzgl. Pfand

Absolut Vodka

versch. Sorten
20% - 40% Vol.
0,7 l Flasche
(1 l = € 17,13)

11.99

Vorteilspreis 10.99 € mit der trinkgut App (1 l = € 15,70)

Fürst Bismarck

38% Vol.
0,7 l Flasche
(1 l = € 9,99)

6.99

Osborne Veterano o. 103

30% Vol.
0,7 l Flasche
(1 l = € 14,27)

9.99

Mumm Jahrgangssekt

versch. Sorten
0,75 l Flasche
(1 l = € 5,32)

3.99